

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 5

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telegramme aus einer neutralen Landeshauptstadt

Samstag. Hier ist ein internationales Spionagebureau ausgehoben worden. Es sollen sieben Obersten, zwei Attaches fremder Mächte und ein Milchhändler unter erschwerenden Umständen verhaftet worden sein.

Samstag (abends). Die Meldungen über einen Spionagefall in der Landeshauptstadt bestätigen sich nicht. Auch haben keinerlei Verhaftungen stattgefunden.

Sonntag (morgens). Trotz gegenteiliger Meldungen ist Tatsache, daß in dem gestern gemeldeten Spionagefall ein Milchmann verhaftet wurde.

Sonntag (mittags). Der verhaftete Milchmann ist gegen eine Käution von zehn Franken wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es soll sich um nichts weiter als eine dumme angelegte Milchpancherei handeln.

Montag (morgens). Noch ein Spionagefall! Ein Sall von noch größerer Ausdehnung, als der kürzlich gemeldete, ist entdeckt worden. Die Anklage wird sich auf 47 Offiziere, 119 Unteroffiziere und drei Soldaten ausdehnen.

Montag (abends). Der neue Spionagefall nimmt immer größere Sormen an. Die Zahl der verdächtigen Soldaten hat sich im Laufe des Tages verdoppelt.

Der Druck der Entente auf Griechenland machte wohl selbst die Grächen lind.

G. G.

Der Wasserfallrock

Der Hosenrock ist abgetan,
Der Glockenrock kommt noch daran —
Und was regiert denn heut' das 211?
Der Wasserfall.

O, Rock des Wasserfalls! Warum
Kennt man dich so? O Publikum:
Da schweigt des Sängers Höflichkeit
Zur Zeit.

Doch wenn ihm eine Schöne trägt
Und wenn dabei das Herz dir schlägt,
So preise, Freund, mit lautem Schall
Den Wasserfall!

T. G.

Die Alten haben's erfunden!

Der Wein des Herrn Noah — der schwamm schon das Wasser hat ihn nicht geniert. — Jam Meer, d'rum glaub' ich, es stammt schon aus jener Zeit her, daß die Weinpancherei existiert — und sage auch heut' unumwunden zum Wirt, der den Wein wässert: "Ach — die Alten haben's erfunden — die Jungen machen es nach!"

Dem Josef sein Vater war gewiß nicht reich, doch hatte er Kinder die Menge — Auch heute passiert manchem Vater das gleich' — und treibt ihn dabei in die Enge!
Mag er d'über manch' Sorg' bekunden, da gibt es kein Alter und Aich!
Die Alten haben's erfunden — die Jungen machen es nach!

Die Ritter eh'dem waren gut miteinand' als Nachbarn und Freund' und Genossen — bis plötzlich die schrecklichste Sehnschaft entstand — der Sehnde und Kampfgeist entprossen!
Ganz ähnliches die Menschen bekunden auch heute in ähnlicher Sach'!

Die Alten haben's erfunden — die Jungen machen es nach!

Franz Wagner

Montag (nachts). Sämtliche Verdächtigen im neuen Spionagefall wurden verhaftet.

Dienstag (früh). Die Verhafteten haben ein Gebländnis abgelegt. Es handelt sich aber, um Irrtümern im voraus zu begegnen, nur um vier Soldaten, keinesfalls aber um Unteroffiziere und Offiziere.

Dienstag (mittags). Die zwei Soldaten sind mit je vier Stunden Strafgezieren unter persönlicher Leitung eines Korporals verurteilt worden. Die Sache stellt sich nachträglich als harmloser heraus, als anfänglich angenommen wurde.

Dienstag (abends). Ein neuer Spionagefall, verbunden mit Landesverrat, beschäftigt die Öffentlichkeit.

Dienstag (nachts). Jetzt erfährt man, weshalb jene zwei Soldaten wegen Spionage zu Strafgezieren verurteilt wurden. Der eine hatte das Pferd seines Hauptmanns und der andere seine Gamelle (die des Hauptmanns oder des Soldaten? Red.) nicht sauber gepflegt.

Mittwoch (abends). Der neue Sall von Landesverrat scheint in einem ungeheueren Skandal auszuarten. Die Zahl der in diese Affäre verwickelten Personen ist Legion. Es gibt in unserer Hauptstadt kaum ein Haus, in dem nicht eine Person der Teilnahme an diesen Dingen verdächtig scheint.

Mittwoch (nachts). Es ist berichtigend hinzuzufügen, daß es doch noch einige Häuser in unserer Haupt-

stadt gibt, in denen niemand der Teilnahme an dem Landesverrat verdächtig ist.

Donnerstag (abends). Mit den Verhaftungen im neuen Landesverratsprozeß ist begonnen worden.

Donnerstag (nachts)

Freitag (morgens)

Freitag (mittags)

Freitag (abends)

Samstag. Mitteilung der Redaktion: Wir mußten unsere Leser seit Donnerstag abends ohne Nachricht über den „neuen Sall von Landesverrat“ lassen. Das lag in den Umständen; denn es wurde am Donnerstag abend, wie unser Korrespondent sehr richtig bemerkte, mit den Verhaftungen begonnen. Als erstes und einziges Opfer hat sich die biedere Hermannad unter Korrespondenten ausgesucht, um endlich vor neuen „Spionage-“ und „Landesverratsaffären“ Ruhe zu haben.

Sonntag. Unser Korrespondent bleibt bis auf weiteres in Haft. Damit hat die „neueste Landesverratsaffäre“ ihre endgültige Erledigung zur Zufriedenheit aller Eidgegenossen gefunden.

Montag. Der in Haft stehende Korrespondent unseres Blautes hat durch die verschiedenen Spionage- und Landesverratsaffären ein Honorar von 120 Franken und eine Strafe von vierzehn Tagen Arrest verdient. Die Strafe hat er bereits bekommen; das Honorar werden wir ihm schuldig bleiben. ms.

Die Ursache

Stubenmädchen: „Aber, gnädige Frau, warum wollen Sie mich entlassen? Bin ich denn nicht artig und willig?“

Gnädige: „Ja — das sind Sie schon — aber zu sehr — meinem Manne gegenüber!“

Franz Wagner

Merk's, Marx!

Was du tuest immer auch,
Gut oder schlecht,
Machst es den Menschen doch
Keinmalig recht.
Kommt so der eine bald
Schreiend: „O jeh!“
Und noch der andre gar
Zetert: „Weh, weh!“
Drehe dich wie du willst,
Grad oder krumm,
Irgendwo dennoch pfeift:
„Gott, ist der dummm!“
Irgendwoem trittst du stets
Grad' auf die Zeh':
Wer's allen treffen will,
Keinem trifft's je.
Wen das verdrücken tut,
Ja, der ist dummm.
Vor lauter Borsicht geht
Alles ihm krumm!

Otto Sinnerk

Orientfahrten

Empfehle den geehrten königlichen Herrschaften am Mittelmeer und Umgebung meine regelmäßigen Königstransporte nach Westeuropa. Abfahrt ab Brindisi jeden zweitletzten Samstag im Monat.

Holzher

Fettmangel

Bald kann man nichts mehr schmoren, als nur höchstens noch mit Chrenschmalz.

G. G.

Verpäteter Festschüttelreim

Wovon ist denn der Saul malad'?
Vom vielen Ochsenmaul-Salat!

G. G.



Srau Stadrichter: Gehet, Herr Seusi, heeh! Mrour schier meine, Sie nährd im Generalstab, wie Sie ein an allnen Egen uswischid? **Herr Seusi:** Brucht mr gar nüd 3'11, mr wird si gleich chöne schinere; d' Wahl tuet eim nu weh für wen. **Srau Stadrichter:** Sie? Si und schinere? Und dämn na für ander Lüft? Ghner heit i glaubt, daß de Mo uf de Chopf liehnd, weder daß i ä so oppis törfi erläbe und säh heit i.

Herr Seusi: Wenn si euer allerhöchste Chriegsgötter öffentli lönd enbüste und ergschuppe, wie wenn s' niemertein ghörtid, ohn daß s' es Mal törfen abendan thue oder au scharpf schüßed, so wird mr wohl kei Alas zu eidgindöfischer Selbstflimig ha oder?

Srau Stadrichter: Daß aber au teiliig Bletter chönd ungstraf Güllen usetue, daß mr's bis uf Engeland dure gschmöckt? Mr sett meine, sie wirdt ehne von oben abe de Trog zueute?

Herr Seusi: Vergis s' fäb! So lang s' ehne bloß linggs und rechts am Gicht durespeuzed und ehne nüd mit em Tiechel in Buch iefahred, lönd s' dr Erpreßfreiheit de Lauf.

Srau Stadrichter: Ist mr ä na ä heiteri égalité und säh isch mr.

Herr Seusi: Al ghüsleti händ Sie welle säge. Daß Bortel hält die Millärrösch gha, daß mr's iet amal schriffil händ, was für rebublikanschi Igweid teiliig allerhöchst händ.

Srau Stadrichter: Muß würrkli selber säge, i sähne zwe allerhöchste Briefen ine iß nüd ganz die gleich Sprach wie i Schillers „Wilhelm Tell“.

Herr Seusi: Mr werdet halt uf de nächst Chrieg müssen an „Gabriel“ zueute wie d' Italiener, wo-n ehnent amig d' hest kurgiert, bior s' Publikum truckt z'gsh überchunt!

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon 4655.

**NEURALGIE MIGRÄNE, ISCHIAS,
Kopfschmerz. KEFOL**
DAS BESTE SPECIFICUM
Schachtel (10 Pulv.) 1.50. Ch. Bonacchio, Apoth., Genf
In allen Apotheken „KEFOL“ verlangen.

Champagne Strub

